

Auf Abstand zusammenstehen

Volksstimme Freitag, 27. März 2020

In der Hohen Börde bilden sich in Zeiten von Corona verschiedene Initiativen der Nachbarschaftshilfe

Corona fesselt zurzeit einige Menschen, auch in der Hohen Börde, an das eigene Zuhause. Besorgungen allein zu erledigen, ist mit einem Risiko verbunden. Helfen wollen neu gegründete Initiativen der Nachbarschaftshilfe.

Von Constanze Arendt-Nowak
Irxleben • Auch in den Ortschaften der Gemeinde Hohe Börde wird auf die weitreichenden Regeln reagiert, die die Bundesregierung beschlossen hat, um soziale Kontakte und damit die Möglichkeit der Ansteckung und Ausbreitung des Coronavirus zu reduzieren. Eine Möglichkeit dabei sind Initiativen, die gerade Risikogruppen unterstützen wollen, die Dinge des Alltags - wie zum Beispiel Einkäufe oder Besorgungen in der Apotheke - zu bewältigen.

Gesamte Hohe Börde

So hat Martin Zander, Pfarrer für mehrere Gemeinden um Niederdodeleben und Irxleben, eine entsprechende Initiative ins Leben gerufen. Sie wird vom Freiwilligenbüro „engagierte hohe börde“ unterstützt. „Unsere Logistik ist gut aufgestellt für diejenigen, die Hilfe benötigen“, erklärte Martin Zander gestern auf Nachfrage der Volksstimme. Auf den ersten Aufruf am Anfang der Woche haben sich zwar mehr Helfer gemeldet als Bedürftige, aber die ersten Anmeldungen aus dieser Richtung gab es auch bereits. „Wir sind etwa neun Helfer, ein paar sitzen am Telefon, andere übernehmen die Einkäufe“, so der Pfarrer.

Die Einkaufsabläufe sind klar geregelt und laufen immer



Oben: Hendrik Raue ist einer der Freiwilligen, der sich der Nachbarschaftshilfe-Initiative des Pfarrers Martin Zander angeschlossen hat. Gestern startete er eine seiner ersten Einkaufstouren für diejenigen, die jetzt Hilfe benötigen.

Links: Letzte Absprachen für die Rottmersleber Initiative haben Nanett Flemming (mit Tochter Elli) und Hans-Eike Weitz getroffen. Fotos (2): Martin Zander / Constanze Arendt-Nowak

begeistert und wird auch zukünftig die Kontaktstelle sein. „Die Einkaufszettel können bei meiner Frau Jutta beim ‚Deutschen Haus‘ in den Postkasten geworfen werden“, so Hans-Eike Weitz. Ebenso können Bestellungen hier telefonisch aufgegeben werden unter der Nummer 039206/536 72. Nanett Flemming, die sich dann um die weitere Organisation und Koordination kümmert, bittet nur darum, dass die „Besteller“ neben ihrem Namen und der Adresse auch ihre Telefonnummer auf den Einkaufszettel schreiben, falls Nachfragen sind. „Ich weiß nicht, ob noch andere Leute in Rottmersleben solchen Einkaufsservice organisieren, aber ich finde es nett, wenn sich junge Leute engagieren“, so Hans-Eike Weitz.

Hohenwarleben

In Hohenwarleben sitzt neben der Ortsbürgermeisterin Hilke Neuschrank auch Petra Skotnik in den Startlöchern. Auch sie würde Älteren, die nun angehalten sind, das Haus zu hüten, die Sorge des Einkaufens der Waren des täglichen Bedarfs nehmen. Telefonisch erreichbar ist Petra Skotnik unter der Nummer 0176/78 10 41 84, Hilke Neuschrank unter 0175/480 21 98. Wie Hilke Neuschrank sagt, stehen auch Mitglieder der örtlichen Vereine bereit, um zu helfen.

Wellen

Ebenso hat René Stürmer in seiner Funktion als Ortsbürgermeister von Wellen der Idee schnell Taten folgen lassen. Ein Aufruf für das soziale Netzwerk Facebook und den Schaukasten war schnell geschrieben. Die Fäden laufen bei ihm zusammen, erreichbar ist er per Anruf oder per Whatsapp unter der Telefonnummer 0160/182 48 54. „Ich habe zwar noch keine einzige Anfrage von Leuten, die Hilfe benötigen, aber fünf Helfer haben sich gemeldet“, erzählte er gestern von ersten Erfolgen. Die Einkäufe, die er koordiniert, erfolgen selbstverständlich ebenfalls unter Beachtung der hygienischen Regeln.

nach dem gleichen Schema ab: Der Anruf läuft täglich zwischen 9 und 18 Uhr unter der Telefonnummer 039204/73 82 27 auf. Es wird geklärt, was notwendig ist, und eine entsprechende Bestellung aufgenommen. Steht fest, welcher Freiwillige den Auftrag übernimmt, bekommt der Anfrager eine Information. Der Einkauf erfolgt entsprechend der Hygienevorschriften mit Handschuhen und in desinfizierten Behältern. Bei der Lieferung

enthält der Behälter einen Kassenbon, die Bezahlung erfolgt dann dementsprechend mit Bargeld im Briefumschlag. Anschließend wird der Behälter gereinigt und desinfiziert und so auf seinen nächsten Einsatz vorbereitet.

In einer Pressemitteilung des Freiwilligenbüros „engagierte hohe börde“ wird nochmals die Notwendigkeit derartiger Initiativen erklärt und vor allem an die älteren Mitbürger appelliert: „Vermeiden Sie wirklich jedes Risiko - auch wenn Sie sich auch noch so fit fühlen! Bitte bleiben Sie zu Hause! Virologen mahnen besonders die Altersgruppe

60plus sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen und geschwächtem Immunsystem zum Verzicht auf Kontakte, den Einkauf oder Gang zur Apotheke. Diese Risikogruppe soll möglichst vor Ansteckung geschützt werden.“ Trotz der körperlichen Distanz sei die soziale Nähe aber nicht ausgeschlossen, vielleicht reicht schon ein Gespräch per Telefon oder über den Gartenzaun. Das Freiwilligenbüro ist auch per E-Mail unter freiwilliginhb@gmx.de zu erreichen.

Rottmersleben

Gar nicht lange überlegen musste das Ehepaar Flemming,

das seit etwa zwei Jahren in Rottmersleben zu Hause ist. Die Einkaufshilfe lag nahezu auf der Hand, da Dennis Flemming als Hausleiter in einem Einkaufsmarkt in Gardelegen arbeitet. „Es bietet sich an, weil mein Mann eh da ist und keine zusätzlichen Wege hat“, erklärt Nanett Flemming, die mit Töchterchen Elli zu Hause ist.

Um ihr Angebot Rottmerslebern zu unterbreiten, die zur Risikogruppe gehören, von zu Hause nicht wegkommen und niemand anderen haben, der die Einkäufe erledigt, kamen sie mit dem Rottmersleber Ortsbürgermeister Hans-Eike Weitz ins Gespräch. Er war

